

# Subtil

Autor(en): **Kremer, Mascha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 25

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-919449>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

038 – 039

# Subtil

## *Mascha Kremer*

«Architektur ist nicht das Leben.  
Architektur ist Hintergrund.  
Alles andere ist nicht Architektur.»  
Hermann Czech, «Nur keine Panik», 1971.

Spekulationen brauchen Leidenschaft für die Realität. Die Leidenschaft erkennt die unerträglichen Merkmale ihrer Umgebung und wehrt sich mit Spekulationen.

Spekulationen sind Antipoden der Realität. Die Realität hat ihr eigenes Schicksal, durchaus vom Spekulativen inspiriert, ist jedoch nach eigenen Gesetzmässigkeiten, Traditionen und Zusammenhängen geformt.

Beide Welten brauchen einander in ihrer Gegensätzlichkeit, sonst verblassen die Kontraste und es relativiert sich der Sinn ihrer Koexistenz.

Spekulationen sind Träume, Gefühle und Eindrücke; Alternativen, Provokationen und Kritiken; Ironien, Karikaturen und Rebellen gegen die Gesetze des Realen.

Aber wie sehen heutzutage Alternativen aus? In einer Welt, deren Spielregeln auf individueller Willkür basieren? Heute ist alles möglich. Ikonische Architektur ist allgegenwärtig. Die kühnsten Ideen und Träume können umgesetzt werden.

Ich frage mich nun: Wo bleibt die Nische für Spekulationen? Wenn die Architekturlandschaft zu einem Flickenteppich aus rücksichtslosen Ikonen geformt wird, sollten sich die alternativen Szenarien nicht dem Subtilen widmen?

Die Collage zeigt einen fiktiven Ort, eine alternative Entwicklung, eine Stadtbühne aus stiller Architektur.

*Mascha Kremer, geb. 1989, studiert Architektur an der TU München. Sie hat in Moskau, Bad Nauheim, Madrid, Berlin und München gelebt. Auf ihren Streifzügen durch die Stadt sucht sie den bestimmten Charakter eines Ortes.*

